

STUDENTENFUTTER

Praktische TIPPS, aktuelle INFOS, ADRESSEN und VERANSTALTUNGEN in L.E.



Unser Senf dazu!

Kaum gibt es weniger Sonnenstrahlen, werden die Themen ernster. Zumindest unser Artikel über Hartz 4 nach dem Studium zeigt das. Für diejenigen, denen der Sinn aber eher nach lockerer Lektüre steht, haben wir auch etwas im Angebot: Ein paar Zeilen über den Vereins- und Studentenfußball in Leipzig.

Viel Spaß beim Lesen und einen schönen Sonntag wünschen Euch

Anne-Sophie
und Dominik

Die nächste
Studentenfutter-
Ausgabe erscheint
am 8. September.



Foto: ddp

Das Zeugnis frisch in der Tasche, sind jedes Jahr aufs Neue unzählige Uni-Absolventen in ganz Deutschland begierig darauf, den hiesigen Arbeitsmarkt ordentlich aufzuwirbeln. Voller Elan und mit Wissen vollgestopft, vermuten sie Jobangebote an jeder Ecke.

Die Realität dagegen sieht anders aus: Anstatt sich endlich im Beruf auszutoben, hängen viele monatelang in der Luft und stoßen nicht selten an ihre finanziellen Grenzen. Als letzter Ausweg bleibt da oftmals nur Hartz 4. Doch soll man sich über dieses Angebot vom Staat nun freuen oder sich als Empfänger schämen?

Jeder hat, ob studiert oder nicht, Anspruch auf das nach Peter Hartz benannte Arbeitslosengeld II, das neben einem Regelsatz von mittlerweile 382 Euro ebenso die Miete sowie die Heizkosten beinhaltet und Nebeneinkünfte bis zu einem bestimmten Grad erlaubt. Beantragt wird es in der Regel für zunächst sechs Monate. 2005 eingeführt, sollte es nicht einzig erwerbsfähigen, jedoch arbeitslosen Menschen dabei helfen, den Lebensunterhalt stemmen zu können, sondern den Leistungsbezug vom Amt in ein besseres Licht zu rücken.

Doch das ist nach wie vor schwierig, wie die Geschichte von Max zeigt. Der konnte es damals nicht

große Tat nach dem Studium sein soll; eine Nummer in der Arge ziehen.“

Das Problem haben viele



Oft bleibt nach dem Studium zunächst der Gang zur Arge, um finanziell über die Runden zu kommen. Foto: fotolia

fassen, als er nach seinem Studium, das er mit einem Notendurchschnitt von 1,3 abgeschlossen hatte, plötzlich in einem nicht sonderlich sauberen Wartezimmer der Arbeitsagentur sitzen und auf den Aufruf seines Namens warten musste. „Man denkt da einfach an die Klischees, die in den Medien immer breitgetreten werden. Damit konnte ich mich natürlich überhaupt nicht identifizieren und war irgendwie traurig darüber, dass das jetzt meine

Geisteswissenschaftler, zu denen auch Max gehört. Obwohl die Studiengänge vielfältige, zur Spezialisierung auf dem Fachgebiet beitragende Inhalte anbieten, bleibt man nach dem Ende des Studiums im Grunde allgemeiner Germanist oder Philosoph – und nach denen sucht die Arbeitswelt kaum. So kommen ehemalige Studierende in die Misere, nicht sofort einen für sie passenden Job zu finden, weil die aus-

„Die Angst
sitzt tief.“

geschriebenen Profile der

zukünftigen Arbeitgeber weitaus spezifischer sind. Helfen können da schon Praktika während und nach des Studiums sowie die genau dem letzten Semester vorausgehende Auseinandersetzung mit dem eigenen Berufswunsch.

Katrin tat letzteres und unterhielt sich mit ihrer Familie über ihren Wunsch, nach dem Studium noch promovieren zu wollen. Weil sie den Eltern nicht mehr auf der Tasche liegen wollte, empfahl ihr die Mutter, gleich nach Erhalt des Zeugnisses Hartz IV zu beantragen, um keine Zeit und vor allem kein Geld zu verlieren. „Weil ich ausreichend Geld vom Amt bekam, hatte ich einen finanziellen Puffer und musste nicht jeden noch so kleinen Nebenjob annehmen, um mich über Wasser zu halten. Das klingt vielleicht hochmütig, aber mit der Promotion hatte ich mir eben ein Ziel gesteckt, das schon in der Vorbereitung viel Arbeit verlangt und nicht zulässt, dass man in der ganzen Stadt auf allen Hochzeiten tanzt, um zum Beispiel in einer Bar erst Bier auszuschütten und dann mit dem Fahrrad Pizzen an hungrige Menschen zu verteilen.“ Gearbeitet hat Katrin trotzdem, als freischaffende Texterin. Denn sogar Selbstständige

haben einen Anspruch auf die Unterstützung durch die Arbeitsagentur. Zwar fiel Katrin mancherlei Papierkram schwer, aber gelohnt hat es sich auf jeden Fall. „Ich konnte gewissenhaft an meinem Exposé arbeiten und mich um mein Stipendium für die Doktorarbeit kümmern. Dass alles so glatt gelaufen ist, ist sicherlich nicht die Regel, aber mir haben die monatlichen Zahlungen tatsächlich weitergeholfen und vor allem gezeigt, dass Hartz IV nicht das Ende ist.“

Dass das Arbeitslosengeld II auch weiterhin vorrangig mit kruden Bildern des deutschen Alltags in Verbindung gebracht wird, ist nicht sonderlich fair, allerdings ebenso wenig verwunderlich. Zu tief sitzt die Angst vorm immerwährenden, sozialen Abstieg; zu nervös macht die Ungewissheit ob einer baldigen Veränderung in beruflicher Hinsicht. Dass es in einer solch ungewohnten und angespannten Zeit gleichermaßen entlasten kann, wird hingegen oftmals verkannt. Und genau darin liegt das Problem: Weder muss man sich über den Erhalt von Hartz IV freuen oder schämen. Man muss lediglich die Chance darin sehen, seine Zukunft bestmöglich selbst zu gestalten. ask

Fußball in Leipzig – eine Frage persönlicher Ambition

Wenige Sportarten bringen es auf so viele SpielerInnen wie der Fußball. Wenn er auch bei manchen als Brutstätte für Rassismus und das Schaffen von Freund-Feind-Bildern gilt, hat er seine Vorteile. So sorgt er sowohl auf als auch neben dem Platz für ein multikulturelles Mit- und Nebeneinander. Global betrachtet sind homogene Teams einer Nationalität heutzutage eine Seltenheit.

Als Student in Leipzig bieten sowohl die Uni als auch die HTWK ein massiges Angebot an Sportkursen an. Je nachdem welche Ansprüche jeder an sich selbst hat, kann die persönliche Form abseits seiner Ausbildungsstätte verbessert werden. Und wo, wenn nicht in Leipzig? So nimmt die Stadt eine historisch bedeutsame (Fußball-)Stellung ein.

Am 28. Januar 1900 wurde an Ort und Stelle der Deutsche Fußball-Bund gegründet. Von hier kam mit dem VfB Leipzig in der Saison 1902/03 der erste deutsche Fußballmeister. Fünfzig Jahre später wurde ein bis heute bestehender Zuschauerrekord für Fußball-Punktspiele in Deutschland erzielt. Zum Leipziger Stadtderby zwischen SC Rotation Leipzig und SC Lokomotive Leipzig (1:2) kamen am 9. September 1956 satte 100.000 Zuschauer.

Auf solch eine Zahl bleibt sowohl in der Uni-Fußball-Liga als auch in jedem Verein der Stadt zu warten. Doch da kommt es in erster Linie auch nicht drauf an. Franz, 28, ist gebürtiger Leipziger. Aufgewachsen in Holzhausen, spielt er für die Eintracht als Torwart in der ersten Herrenmannschaft. In der letzten Saison ist seine Mannschaft

in die Stadtklasse aufgestiegen. Stets gilt es für sein Team, sich nach oben zu orientieren. Dabei wird der Spaß am Sport keineswegs außer Acht gelassen. „Das Klima unter den Spielern ist gut. Jeder kann mit jedem. Der Umgang miteinander ist vor allem von Witzen und Sticheleien geprägt, ohne dass das jemand in den falschen Hals bekäme. Dieses inklusive Sog bewirkt, dass auch Spieler, die weniger zum Einsatz kommen, dabeibleiben“, so der Torwart. In seiner Mannschaft haben viele studiert oder studieren noch. Davon sind die meisten Hochschul-Studenten. Neben einigen wenigen Azubis stehen andere Mannschaftskollegen derweil mit beiden Beinen im Beruf.

Der Vereinsfußball mit seinen Ligen stellt eine andere Welt als die der Uniliga

dar. Dazu zählen ein unterschiedliches Regelwerk, eine andere Spielfeld- und Mannschaftsgröße und die individuellen und mannschaftlichen Ansprüche. Nach Franz liegt die zentrale



Elf Freunde müsst ihr sein ... Foto: fotolia

Aufgabe seines Vereins zum Beispiel darin, sich sportlich einen Namen zu machen und darüber hinaus als Anlaufpunkt für Jung und Alt da zu sein. So wird hier für Nachwuchs, das

„Herzstück des Vereins“, gesorgt, wobei viele Freiwillige am und im Verein mitwirken. In der Uniliga geht es lediglich ums Fußballspielen und weniger um langfristige Vereinsarbeit. So entfallen auch etwaige Nachwuchs- oder generell Spielerprobleme. Es lässt sich immer jemand finden. Über den Transfermarkt auf der Liga-Homepage, bei dem sich Mann und Frau anbieten können, ist einiges möglich. Und da es hier nicht um Geldsummen geht, ist dem Suchenden eine Platzgarantie quasi sicher.

In Leipzig bieten sich dem Fußball-Interessierten also diverse Möglichkeiten, Fuß zu fassen. Ob als Austauschstudent beim Hochschulsport, als längerfristig in der Stadt bleibender Uniliga-Profi oder als Vollblutstürmer im Leipziger Vereinsfußball. Wer sucht, der findet hier definitiv. df

Wohin in L.E.

Ilse Erika- Biergartenquiz

Zum vierten Mal lädt die Ilse zu ihrem Biergartenquiz ein. Drei Quizmaster, drei Fragerunden à 21 Fragen zum Allgemeinwissen. Gespielt wird in Gruppen.

Wann: 27. August,
ab 19 Uhr

Wo: Ilse Erika,
Bernhard-Göring-Str. 152

Like Water Festival

Leichte Töne mit elektronischer Untermauerung gibt es auf diesem kleinen Festival in der KUB-Galerie zu hören. df

Wann: 26. August,
Einlass 16 Uhr,
Start 17 Uhr

Wo: Kantstraße 18,
Karten für 12 Euro im
Vorverkauf, an der
Abendkasse 14 Euro

